

Die Gästeführer lassen sich führen. Altes Hallenbad 12.01.2009

Pack die Badehose ein –
vom Hallenbad zur Markthalle

Nostalgische Gefühle wollten bei einer Führung durch das Alte Hallenbad nicht aufkommen, eher Zorn wegen der über 27 Jahre von der Stadt geäußerten und zu verantwortenden Verwahrlosung des Heidelberger Jugendstilbades. Insgesamt macht die Anlage einen traurigen Eindruck. Einzelne architektonische Schmuckstücke blieben jedoch erhalten und sollen bei der Umgestaltung des Bades wieder verwendet werden.

Am 12. Januar zeigte uns der Investor Hans-Jörg Kraus bei einer Innenführung das heruntergekommene Gebäude und erläuterte seine Pläne. Im Zentrum seiner Überlegungen steht die Idee einer Markthalle mit „Ständen“ auf der Ebene des ehemaligen Männerbades, gehobene Gastronomie im ehemaligen Frauenbad sowie einem Biomarkt auf der unteren Ebene. Kraus

sieht sich in seiner Konzeption durch die Tatsache bestärkt, dass in der Zeit um 1900 gebaute Hallenbäder und Markthallen architektonisch ähnliche Strukturmerkmale aufweisen, sodass der von ihm geplante Umbau durchaus den Vorstellungen der Entstehungszeit des Bades (1902–1906) entgegenkommt. Verbinden will Kraus die finanziell gebotene Nutzung als Markt inklusive Innen- und Außenbewirtschaftung (Südseite) mit Möglichkeiten kultureller Nutzung. Vieles ist dabei noch im Zustande der Vorüberlegungen – eines wurde allerdings sehr deutlich, dass es dem neuen Bauherrn an Ideen nicht mangelt und dass er bis zur endgültigen Nutzung planerische Flexibilität wahren lassen wird. Feststeht, dass der Haupteingang von der Nordseite (Berghelmer Straße) zur Südseite verlegt und damit die ursprüngliche Planung wieder aufgegriffen wird. Der südlich vorgelagerte Platz (zur Zeit als Parkplatz genutzt) soll im Rahmen der

Gesamtkonzeption gründlich verändert werden. Die Neugestaltung von Märktenhaus und Heinsteinwerk unter Kraus' Regie geben Grund zur Hoffnung, dass das Alte Hallenbad wieder ein Heidelberger Schmuckstück wird – von der Poststraße bis zur Berghelmer Straße. Die Fertigstellung ist geplant für 2010/11 bei einem vorläufigen Investitionsvolumen von 12 Millionen Euro. Angesichts dieser Zahlen ist nur zu verständlich, dass Kraus noch in diesem Jahr eine temporäre Nutzung für Teilbereiche des Gebäudes anstrebt; die Vorbereitungen laufen bereits, wovon wir uns bei der Begehung überzeugen konnten.

Wir wünschen dem dynamischen, tatkräftig zupackenden Jungunternehmer Glück und Erfolg und hoffen, dass möglichst viele seiner Vorstellungen realisiert werden können.

Inge Weigel

